



SOS
KINDERDORF

VON MEINEM LEBEN
BLEIBT DAS GUTE

Inklusive
rechtlichem
Leitfaden



KINDHEIT BRAUCHT EINEN SICHEREN RAUM

„Kennst du den Platz zwischen schlafen und wachen?
Den Platz, wo deine Träume noch bei dir sind?“ PETER PAN



GEBORGENHEIT SCHÜTZT KINDERTRÄUME



Anton Mall:
„Weil ich weiß, dass
von meinem Leben
etwas bleibt.“

Ein liebevolles Zuhause: Geborgenheit gibt
Kindern Halt und lässt sie ihre Talente frei entfalten.

Kindheit, das ist ein Ort voller Magie. Da leben Feen und Einhörner und die schlimmste Bedrohung sollte von einem erfundenen Krokodil ausgehen. Für viele Kinder auf der Welt sieht das leider ganz anders aus. Sie wachsen in einem unsicheren familiären Umfeld auf, das sie viel zu früh dazu zwingt, erwachsen zu werden. SOS-Kinderdorf schenkt diesen Kindern Geborgenheit in einem neuen Zuhause und die Möglichkeit, sich zu entfalten.

Viele Menschen, die uns teils schon seit Jahrzehnten begleiten, möchten unsere Arbeit für Kinder in Not auch über ihren Tod

hinaus unterstützen. Anton Mall ist einer dieser Menschen. Er war schon dabei, als vor 65 Jahren das erste SOS-Kinderdorf eingeweiht wurde. 2017 feiert der rüstige Pensionist, der regelmäßig wandert und Ski fährt, seinen 90. Geburtstag. Die Unterstützung unserer Arbeit war und ist ihm eine Herzensangelegenheit.

Deshalb hat er in seinem Testament verfügt, dass der Verkaufserlös seines Hauses SOS-Kinderdorf zugute kommt. „So kann ich weit über mein Leben hinaus für Kinder etwas bewirken.“ Menschen wie Anton Mall helfen uns, Kindern und Jugendlichen

eine Tür zu einem neuen, selbstbestimmten Leben zu öffnen. Mit ihrer Hilfe schenken wir Kindern einen sicheren Raum, in dem Kindheit gelebt werden kann.

Was wir mit Ihrer Unterstützung alles bewirken, möchten wir Ihnen in unserer Broschüre gerne zeigen.

Unsere Missionen

Wir helfen Kindern in Not. Schützend, schnell, unbürokratisch und kompetent. Wir ermöglichen jedem Kind und jedem Jugendlichen eine einzigartige Zukunft. Mit der Begleitung, die an die jeweiligen

Bedürfnisse angepasst ist, eröffnen wir Chancen, vermitteln wir Lebenskompetenz und stärken Kinder und Jugendliche. Wir hören ihnen zu und ergreifen für sie Partei. Bedingungslos, couragiert, mutig und leidenschaftlich.

Wie sich Zukunft gestalten lässt

Wir begleiten Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, auf ihrem eigenen, ganz persönlichen Weg. Dafür wurden zum Beispiel unsere SOS-Kinderdorf-Familien und das SOS-Jugendwohnen geschaffen. Damit bieten wir Gemeinschaft, individuelle

Betreuung und die Sicherheit, daheim zu sein. Hier finden Kinder und Jugendliche Halt. Sie können ihre Talente entfalten und erhalten die notwendigen Fertigkeiten für eine eigenständige Zukunft.

Wer respektiert wird, respektiert andere

Vielen Kindern fehlt ein Zuhause, in dem sie geborgen und sicher sind. Sie haben kein familiäres Umfeld, das ihnen Liebe, Respekt und Wertschätzung entgegenbringt. Wir unterstützen junge Menschen mit viel Einfühlungsvermögen und dank jahrelanger

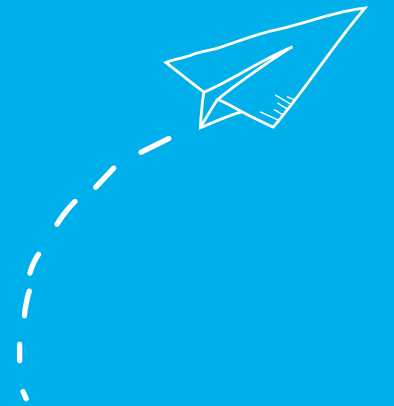
Erfahrung in Kinderwohngruppen, im Jugendwohnen und in den Flüchtlingsprojekten. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu stärken, damit sie selbstständig in Achtung und mit Respekt sich selbst und anderen gegenüber leben können.





WER WURZELN BEKOMMT, DEM WACHSEN FLÜGEL

„Hab keine Angst davor erwachsen zu werden, Peter. Es ist nur dann eine Falle, wenn du vergisst, wie man fliegt.“ PETER PAN





Auf eigenen Füßen stehen: Das gelingt, mit der richtigen Begleitung.

WIE LEBT ES SICH IN EINER SOS-KINDERDORF-FAMILIE?

Kindern wachsen auf verschiedenste Arten Flügel. Für Jerome war es der Moment, in dem er auf dem Trampolin im Garten seine ersten Schritte machte. Das war vor zwei Jahren. Aufgrund eines seltenen Gendefekts sind seine Muskeln sehr schwach, jede Entwicklung geht viel langsamer vor sich als bei anderen Kindern. Bis zu seinem sechsten Lebensjahr war Jerome noch auf einen Rollstuhl angewiesen. Heute geht, hüpfet und klettert er, wenn auch vorsichtiger als seine Spielkameraden. „Natürlich fördern wir Jerome so gut wir können. Aber die größten Fortschritte hat ihm sein Kämpfergeist ermöglicht. Jedes Mal, wenn das Gehen oder Sprechen nicht geklappt hat, war es für ihn zwar frustrierend, aber gleichzeitig ein Ansporn, um weiter zu üben“, erzählt SOS-Kinderdorf-Mutter Helga Lechner. Sie ist stolz über jeden Schritt, den eines ihrer fünf Kinder macht.

So ist Daniel, der mit 18 Jahren seine Flügel schon weit ausgebreitet hat, bereits munter, wenn alle anderen noch schlafen. Er schließt demnächst seine Lehre zum Bäcker ab. Sein Beruf macht ihm viel Freude. Jennifer, seine leibliche Schwester, verbringt so gerne Zeit mit Nesthäkchen Jerome, dass sie sich für eine Ausbildung zur Behindertenbetreuerin entschieden hat. Sabrina wird bald neun und hat unlängst

das Eishockeytraining gegen Judo eingetauscht. Alina hingegen ist eine begeisterte Tänzerin. Sie hat die Volksschule mit lauter Einsern abgeschlossen. Jetzt freut sie sich schon auf das Gymnasium. Was wie der Alltag einer ganz normalen Familie klingt, verlangt von SOS-Kinderdorf-Mutter Helga Lechner weit mehr Kompetenzen als ein großes Herz für Kinder.

Ein Stück heile Welt

Gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Walter Unternährer lebt sie seit 2010 im SOS-Kinderdorf Seekirchen. Helga Lechner ist gelernte Physiotherapeutin und hat sich immer eine Familie gewünscht. Als ihr Kinderwunsch unerfüllt blieb, hat sie eine zweieinhalbjährige Ausbildung zur Familienpädagogin abgeschlossen. Ihren alten Job hat sie aufgegeben. Seither ist sie als SOS-Kinderdorf-Mutter tätig. SOS-Kinderdörfer geben Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, ein neues Zuhause. Viele Kinderdörfer sind wirklich wie Dörfer aufgebaut. Es sind kleine Siedlungen am Rande von Kleinstädten, in denen SOS-Familien nachbarschaftlich zusammenleben. Ein Stück heile und heilende Welt für Kinder, die durch ihre Vergangenheit teils seelische oder körperliche Wunden davongetragen haben.

Jerome ist heute sieben Jahre alt und wird im Herbst in die Sonderschule starten. Das Trampolin nützt er immer noch. Inzwischen allerdings zum Springen, ganz genau wie seine älteren Geschwister. „An der Entwicklung der Kinder teilzuhaben, das ist für mich das größte Geschenk. Sie gehen ihren Weg und wir dürfen sie dabei begleiten“, erklärt Helga ihre Motivation für diesen nicht alltäglichen Job.



Hürden gemeinsam meistern:

Der Zusammenhalt in der Familie ist stark und macht vieles möglich.

Viele Kinder und Jugendliche sind in Not.

Wir wünschen uns, dass immer weniger Kinder in Österreich in Notsituationen kommen und unsere Hilfe brauchen. Die Realität sieht jedoch anders aus.

Ein kleiner Überblick in Zahlen:

386.000 Kinder und Jugendliche in Österreich sind armutsgefährdet. Über **34.000** Kinder in Österreich werden jährlich über Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe betreut. Knapp **11.000** dieser Kinder wachsen nicht bei ihren Eltern, sondern in Kinderdörfern, in Wohngemeinschaften oder bei Pflegeeltern auf.

Gerade die Schwächsten in der Gesellschaft brauchen einen starken Partner. Jemanden, der Kindern bedingungslos, mutig und mit Nachdruck zur Seite steht. SOS-Kinderdorf ist dieser Partner für Kinder seit bald 70 Jahren.

EINE ZWEITE CHANCE FÜR UMAIR



Auf einem guten Weg:
Umair hat sich gut in seiner neuen Heimat eingelebt.

Mit 16 Jahren 7.000 km weit alleine durch die Welt reisen? Das klingt für einen Teenager nach einem aufregenden Abenteuer. Für Umair aus Pakistan war diese Reise ein gewaltiger Einschnitt in sein bisher behütetes Leben im Kreis seiner Familie. Im College in seiner Heimatstadt, nahe Kaschmir, lernte er Mathematik und Englisch. Er wollte eine Ausbildung machen und anschließend studieren. Als die Polizei seinen Vater und seine älteren Brüder wegen eines Streits um ein Grundstück festnahm, wurde ihm klar, dass er in seiner Heimat nicht mehr sicher war.

Umair floh über den Iran und die Türkei nach Griechenland. Dort lebt bereits einer seiner Brüder. Nach einer anstrengenden Flucht erhielt er jedoch kein Asyl. Innerhalb eines Monats musste er Griechenland wieder verlassen. Schweren Herzens machte er sich weiter auf den Weg nach Deutschland. In Österreich wurde Umair schließlich von der Polizei aufgegriffen und stellte einen Asylantrag. Das war im November 2012.

Im SOS-Kinderdorf Clearing-house fand Umair nicht nur Unterstützung, sondern auch neue Bildungsmöglichkeiten. Umair

lernte mit Begeisterung. Nachdem er als Externer die Hauptschule abgeschlossen hatte, konnte er die Höhere Technische Lehranstalt (HTL) in Salzburg besuchen. Die Angst vor einer möglichen Abschiebung blieb. Um die Chancen auf ein positives Asylverfahren zu verbessern, begann er eine Ausbildung zum Koch und Kellner. „Es ist mir nicht leicht gefallen, meinen Platz an der HTL aufzugeben und eine Lehre anzufangen“, gibt Umair zu. In einem neuen Lokal mit einem jungen und weltoffenen Team hat er sich sehr gut eingelebt. Regelmäßig werden hier Gäste von Flüchtlingen mit

traditionellen Gerichten aus deren Heimat bekocht. Umair gefällt es, dass er sich dabei kreativ einbringen kann.

Wovon Umair träumt

Sein Ziel ist nach wie vor ein Studium. Seit kurzem widmet er sich der Lehre mit Matura, die ihn seinem großen Traum ein Stück näher bringt. Umair wohnt mittlerweile in einer Wohngemeinschaft. Er lebt von seiner Lehrlingsentschädigung und der Familienbeihilfe. Nach Feierabend besucht er einmal die Woche die Abendschule. Umair plant, nach der Matura ein BWL-Stu-

dium zu beginnen. Er träumt von einem eigenen Restaurant mit pakistanisch-österreichischer Küche. „Ich weiß, dass ich das schaffen kann“, ist Umair überzeugt und dankbar für die Unterstützung auf seinem Weg.

Umair hat mittlerweile einen positiven Asylbescheid erhalten. Zur Schule zu gehen und zu arbeiten, hat ihm dabei geholfen, in seiner neuen Heimat Wurzeln zu schlagen. Seinen beruflichen Wünschen ist der zielstrebige junge Mann heute näher denn je. SOS-Kinderdorf ermöglicht Jugendlichen wie Umair Bildung und Ausbildung, damit sie sich gut in unsere Gesellschaft integrieren können.

Oft wird über Flüchtlinge schlecht geredet. Dabei vergisst man allzu leicht, wie schwer es fallen muss, die vertraute Heimat hinter sich zu lassen, um in einem fremden Land neu anzufangen. Manchmal hilft es schon, einfach die Perspektive zu wechseln. Wir möchten Ihnen deshalb kurz die Welt schildern, wie Umair sie wahrnimmt.

Was ist das Schönste, das du in Österreich gesehen hast?

Die vielen Freiwilligen, die sich um die Flüchtlinge, die in Österreich angekommen sind, gekümmert haben. Und dass die

Menschen hier studieren können, wenn sie es wollen.

Gibt es einen Geruch aus der Heimat, den du vermisst?

Ja, viele – aber wenn ich mich im Sommer an die Salzach setzen kann und die Augen schließe, dann ist es wie bei mir zu Hause. Die Sonne riecht überall gleich.

Was ist deine Lieblingsmusik?

Das erste Lied, das ich hier in Österreich gehört habe, war „Du bist ein Traum für mich“. Das konnte ich auch schnell mitsingen.

Was macht dich glücklich?

Wenn ich meinen Landsleuten helfen kann, die noch nicht gut Deutsch können. Ich begleite sie zu Behördenterminen und übersetze für sie. Es macht mich glücklich zu helfen und erinnert mich an die Zeit, in der ich selbst Hilfe benötigt habe.





Ein Zuhause für 72 Kinder

In den vier errichteten Doppelhäusern leben acht Familien und haben bis zu 72 Kinder ein neues und liebevolles Zuhause gefunden. Der Fokus liegt auf der Familienstärkung. Mit unserer Arbeit in Cajamarca erreichen wir 190 Familien und unterstützen insgesamt 739 Kinder und Erwachsene.

Damit wirkt die Arbeit von SOS-Kinderdorf nicht nur direkt im Dorf, sondern weit in die Nachbarschaft hinein und darüber hinaus. In Peru ist SOS-Kinderdorf seit 1975 aktiv. Derzeit gibt es 41 SOS-Angebote für über 10.000 Kinder, Jugendliche und Familien.

EIN NEUES DORF DANK EINER SCHENKUNG

In Cajamarca in Peru gibt es seit Juni 2013 ein neues SOS-Kinderdorf. In einem Tageszentrum finden Kinder Betreuung und der Zusammenhalt der Familien wird gestärkt. Ermöglicht hat den Bau die Wienerin Gertrude L. Mit einer Schenkung zu Lebzeiten hat sie den Grundpfeiler für dieses Projekt gelegt. Im Alter von 83 Jahren ist sie selbst nach Peru gereist, um sich ein Bild von unserer Arbeit vor Ort zu machen. Ihre Eindrücke und ihre Motivation hat sie uns in einem Interview geschildert.

Wie der rote Hahn nach Cajamarca kam

Wie kamen Sie auf die Idee, ein SOS-Kinderdorf in Peru zu finanzieren?

Mein Mann und ich haben unser ganzes Leben lang hart gearbeitet und mit dem Gasthof „Zum Roten Hahn“ etwas Bleibendes geschaffen. Da wir keine Kinder haben und SOS-Kinderdorf schon seit Langem unterstützen, wollten wir etwas Bleibendes weitergeben. Und zwar für Kinder. Kinder leiden überall in der Welt, nicht nur in Österreich.

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrer Reise mitgenommen?

Peru ist ein Land, in dem es unglaubliche Gegensätze zwischen Arm und Reich gibt. Diese Armut kenne ich aus unserer Nachkriegszeit, sie ist entsetzlich. Ein Großteil der Bevölkerung ist verarmt, eine Mittelschicht gibt es kaum und die Reichen schotten sich ab. Die Arbeit von SOS-Kinderdorf dort ist wunderbar und unverzichtbar: Jedes Kind, das aufgenommen wird, jede Familie, die Unterstützung erhält, um wieder auf die Beine zu kommen, sind Boten einer besseren Zukunft.

Was hat es mit dem roten Hahn auf sich?

Ein roter Hahn ist auf unserem alten Wirtshaus zu sehen. Ich habe das Schild ins neue SOS-Kinderdorf nach Peru mitgebracht, damit der rote Hahn gut auf alle aufpasst und weiterhin Glück bringt.

Musizieren, malen, spielen: Dabei blühen alle Kinder auf.



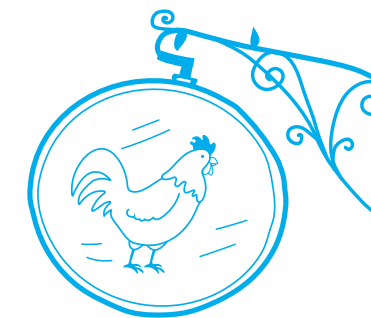
Warum sollte man Kindern helfen?

Alles, was wir für Kinder tun, macht die Welt ein bisschen besser und ein bisschen lebenswerter.

Kind sein dürfen

SOS-Kinderdorf Peru gilt als die Wiege der Familienstärkung. Seit über 25 Jahren bieten wir hier neben den Kinderdörfern auch die Tagesbetreuung von Kindern an. Das fördert den Zusammenhalt in den Familien und der Nachbarschaft.

Um ein Auseinanderbrechen und den Verlust der leiblichen Eltern zu verhindern, stellt SOS-Kinderdorf Personal, Gelände, Infrastruktur und vor allem Wissen zur Verfügung. Die Familien werden für das Leben fit gemacht: Hygiene, Aufklärung über Kinderrechte, Ernährung, Gesundheitsthemen, Mütterprojekte und vieles mehr. Im Mittelpunkt sind und bleiben die Kinder. Je mehr Familien und vor allem Mütter wir mit unserem Programm erreichen, desto besser sind deren Kinder geschützt.





WEIL ES MUT BRAUCHT, SEINEN EIGENEN WEG ZU GEHEN

„Nicht jeder kann reich sein, nicht jeder kann stark, klug oder
wunderschön sein. Aber wir alle können mutig sein.“ PETER PAN



WIR BIETEN KURZ- UND LANGFRISTIGE UNTERSTÜTZUNG

Ohne Mut in unserem Herzen lässt sich keine tragfähige Zukunft gestalten. Deshalb ist es uns wichtig, Kindern nicht nur Geborgenheit zu schenken, sondern sie auf ihrem ganz eigenen Weg gut zu begleiten. Dafür haben wir bei SOS-Kinderdorf zwei Hilfsformen gestaltet: Die SOS-Kinderdorf-Familien, das Jugendwohnen sowie die familienstärkenden Angebote.

Die erste Gruppe umfasst vor allem langfristige Beziehungen zu Kindern bis zu ihrer Selbstständigkeit. Das können SOS-Kinderdorf-Familien sein, Kinderwohngruppen oder Jugendwohngemeinschaften. In der zweiten Gruppe geht es um akute Hilfe für Familien in Krisensituationen. SOS-Kinderdorf bietet hier Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen an,

beispielsweise Kindergärten, Krisenpflegeplätze, Beratungsstellen und Ambulatorien. Stets haben wir eines im Fokus: Kinder bestmöglich für ihre Zukunft zu stärken.

Wo wir aktiv sind

SOS-Kinderdorf ist seit den 1960er-Jahren international aktiv. Derzeit unterstützt SOS-Kinderdorf Österreich ganz besonders Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien in Not in Peru, Sri Lanka, Nepal, Bosnien, Uganda und Thailand.

Katastrophenhilfe

In den vielen Ländern, in denen wir als internationale Hilfsorganisation aktiv sind, können wir oft auch in Not- und Krisensituationen rasch und wirksam Hilfe leisten. Dadurch lindern wir unmittelbar Not, retten Leben und legen den Grundstein für den dauerhaften Wiederaufbau.

Kinder auf der Flucht

Weltweit sind fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht, etwa 20 Millionen von ihnen sind Kinder und Jugendliche. SOS-Kinderdorf ist dabei direkt in Flüchtlingslagern im Nahen Osten und Nordafrika, auf den großen Flüchtlingsrouten und in Österreich aktiv.

Viele minderjährige Flüchtlinge fliehen ohne den Schutz ihrer Eltern und sind ganz besonders auf Unterstützung angewiesen. Wir bieten ihnen individuelle Hilfe und Betreuung. Sie lernen Deutsch, gehen zur Schule und werden bei der Integration in unsere Gesellschaft nachhaltig unterstützt.

Bildung zählt:

Wir machen Kinder stark für ihre Zukunft.



SOS-Kinderdorf Österreich:

65 Angebote für mehr als 7.000 Kinder, Jugendliche und Familien

10 SOS-Kinderdörfer
22 Jugendwohnen
7 Flüchtlingsprojekte
4 Nachbetreuungsstellen

33 SOS-Kinderdorf-Angebote für 300 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Ein neues Zuhause für rund 1.500 Kinder und Jugendliche

Rund 5.500 Kinder und deren Familien werden gestärkt

2 Kindergärten
9 Kinderwohngruppen/
Krisenpflegeplätze
2 Arbeitsprojekte/
Jugendliche
9 Beratungsstellen/
Ambulatorien

SOS-Kinderdorf International:

86.206 Kinder und deren Eltern in Familien- und Jugendangeboten

467.364 Kinder und deren Eltern in Familienstärkungsprogrammen

24.524 Kinder in

Kindergärten
241.993 Kinder und Jugendliche in Schulen, Berufsausbildungs- und Sozialzentren

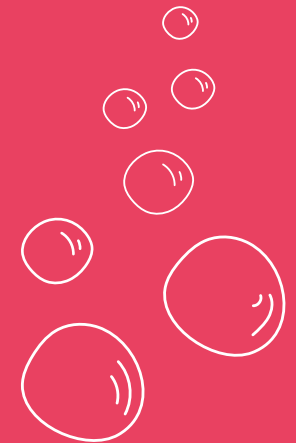
1.670.148 Familien in Nothilfprogrammen und in medizinischen Zentren

Stand 2016



IN EINEM LIEBEVOLLEN ZUHAUSE
HABEN VIELE TRÄUME PLATZ

„Er konnte beim Fliegen schlafen ohne zu fallen, indem er sich einfach auf den Rücken legte und sich treiben ließ.“ PETER PAN



Vision mit Zukunft:
Seit 1949 sind wir für
Kinder in Not aktiv.

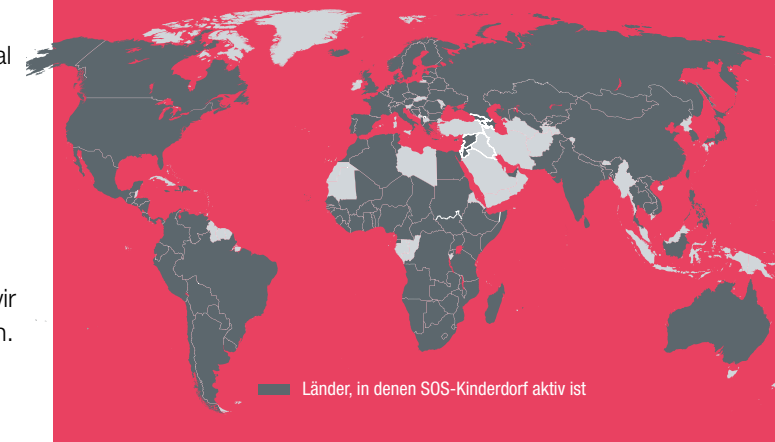


Unser Ziel:
Eine unbeschwerte
Kindheit für alle
Kinder.

Unsere internationale Arbeit

Wir treten weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Unsere Hilfe ist umfassend, empathisch und professionell: In 134 Ländern sind wir mit knapp 2.500 Einrichtungen im Einsatz.

Weltweit konnten knapp 250.000 Kinder in ihren Familien unterstützt werden. 80.000 Kinder und junge Menschen wachsen in SOS-Kinderdorf-Familien und Wohngemeinschaften auf. Über 200.000 Kindern und Erwachsenen ermöglicht SOS-Kinderdorf einen Schulbesuch. Knapp eine Million Menschen besuchten medizinische SOS-Versorgungszentren. Fast ebenso viele Menschen haben Unterstützung im Rahmen der Nothilfe, z. B. nach dem Erdbeben in Nepal, erhalten.*



*Zahlen aus dem Leistungsbericht von SOS-Kinderdorf International 2015

WIE SIE WUNDER MÖGLICH MACHEN

Die Geschichte von Peter Pan kennen viele von uns noch aus ihrer Kindheit. In seinem Nimmerland finden Kinder ein Zuhause, die „aus dem Kinderwagen gefallen sind“. Zitate aus dieser Geschichte haben wir ausgewählt, weil auch SOS-Kinderdorf mit einer Vision begonnen hat. Hermann Gmeiner, von der Not der Kriegswaisen tief berührt, wollte diesen Kindern ein liebevolles Zuhause geben.

Dank der Unterstützung vieler einzelner Menschen leben wir diese Vision seit rund 70 Jahren. Falls Sie dazu beitragen möchten, Kindern in Not zu helfen, können Sie

unterschiedlich aktiv werden: beispielsweise mit einer Schenkung, einem Testament oder in Form eines Vermächtnisses. Jeder Betrag und jede Form der Unterstützung stärkt Kindern den Rücken. In unserer Broschüre haben wir Ihnen einen Einblick in das Leben einer SOS-Kinderdorf-Familie gegeben.

Falls Sie selbst in unseren Alltag mit den Kindern eintauchen möchten, freuen wir uns, Ihnen einen Besuch in einem SOS-Kinderdorf zu ermöglichen. Für Ihre Fragen nehmen wir uns sehr gerne Zeit für ein persönliches Gespräch.

Da es auch auf rechtlicher Seite einiges zu beachten gilt, haben wir dieser Broschüre eine kleine Übersicht beigelegt. Hier erfahren Sie Wissenswertes über Schenkungen, Testamente und Vermächtnisse.

SOS-Kinderdorf – eine Idee geht um die Welt

Heute ist SOS-Kinderdorf auf der ganzen Welt zuhause. Die Idee von Hermann Gmeiner hat sich unserer Zeit angepasst. Oft ist Armut der Grund, warum Kinder nicht in ihren Familien aufwachsen können. Wie wir aktiv werden, hängt von der

individuellen Lebenssituation ab: Meist geht es darum, Familien zu helfen, eine finanzielle Lebensgrundlage zu finden. Manchmal ist nach wie vor die Betreuung in einer SOS-Kinderdorf-Familie oder einer Wohngemeinschaft die beste Lösung.

Wunder sind in unserer Welt nichts Phantastisches geblieben. Jeden Tag machen Kinder in der Betreuung von SOS-Kinderdorf Fortschritte, von denen wir zu Beginn nicht zu träumen gewagt hätten. So wird Trauer in Hoffnung verwandelt und Angst in Mut. Und das lässt uns allen Flügel wachsen.

IHRE ANSPRECHPARTNER BEI SOS-KINDERDORF

Allgemeine Anfragen:



Mag. Elke Siedler
Vivenotgasse 3
1120 Wien
☎ 01/368 31 35-90
✉ elke.siedler@sos-kinderdorf.at

Für Wien, Niederösterreich und Burgenland:

Anita Samek-Bitzan
Vivenotgasse 3
1120 Wien
☎ 01/368 31 35-10
✉ anita.samek-bitzan@
sos-kinderdorf.at

Daniela Koren
Vivenotgasse 3
1120 Wien
☎ 01/368 31 35-70
✉ daniela.koren@sos-kinderdorf.at

Für Tirol:

Manuela Mader
Stafflerstraße 10a
6020 Innsbruck
☎ 0512/59 18 303
✉ manuela.mader@sos-kinderdorf.at

Für die Steiermark:

Mag. Mario Edler
Schönaugasse 16A
8010 Graz
☎ 0676/ 88 144 228
✉ mario.edler@sos-kinderdorf.at

Für Kärnten:

Mag. Ilona Geitner
Nikolaigasse 39/1. Stock
9500 Villach
☎ 0676/88 144 520
✉ ilona.geitner@sos-kinderdorf.at

Für Salzburg:

Evelyn Wörndl
Schwanthaler Straße 43a
5026 Salzburg
☎ 0676/ 88144232
✉ evelyn.woerndl@sos-kinderdorf.at

Für Oberösterreich:

Mag. Michaela Rimser
Hauptplatz 22, 3. Stock
4020 Linz
☎ 0676/ 88 144 235
✉ michaela.rimser@sos-kinderdorf.at

Für Vorarlberg:

Mag. Michaela Schalk
Stafflerstraße 10a
6020 Innsbruck
☎ 0512/59 18 314
✉ michaela.schalk@sos-kinderdorf.at



SOS
KINDERDORF

„Eines Tages, wenn ich sterbe, wird zumindest ein kleiner Teil von mir nach Nimmerland zurückkehren. Vielleicht ist das der Weg, den alle Dinge nehmen. Nichts ist endlich, aber am Ende ist alles gut.“ PETER PAN



Impr.: Herausgeber und Eigentümer: SOS-Kinderdorf, Stafflerstr. 10a, 6020 Innsbruck, Tel.: 01/368 31 35, E-Mail: willkommen@sos-kinderdorf.at, www.sos-kinderdorf.at/verlassenschaften
Für den Inhalt verantwortlich: Nora Deinhammer. Redaktion: Elke Siedler, Johanna Kriks. Gestaltung: Schrägstrich Kommunikationsdesign. Titelfoto: iStock. Die Namen der Kinder sind zum Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte geändert. Bilder überwiegend Symbolbilder. Alle rechtlichen Informationen beruhen auf dem Gesetzesstand von Jänner 2017.
Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte an: Elke Siedler, SOS-Kinderdorf, Vivenotgasse 3, 1120 Wien. Tel.: 01/368 31 35-90, E-Mail: elke.siedler@sos-kinderdorf.at

